

## Karfreitag mit Bach

Bachs umfangreichstes Werk und mit Sicherheit ein Höhepunkt seines Schaffens ist die *Matthäus-Passion* (oder genauer: *Passio Domini Nostri J. C. Secundum Evangelistam Matthaeum*). Dieses Werk in zwei Teilen hat Bach sicherlich einiges abverlangt. Aber auch wir sind gefordert, wenn wir uns heute die Matthäus-Passion anhören, denn sie hat eine Länge von ungefähr drei Stunden. Die Kirchgänger zu Bachs Zeiten konnten übrigens noch mit einer einstündigen Predigt zwischen den Teilen rechnen.

Den ersten Teil der Matthäus-Passion umrahmen groß angelegte Chöre, dazwischen wechseln Rezitative, Chöre, Arien, Arien mit Chor und Choralstücke einander ab. Das folgende Diagramm veranschaulicht den musikalischen Verlauf des ersten Teils:



Legende:

- Chor
- Rezitativ
- Choral
- Arie
- Solo mit Chor

Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane

Als Passion (von lateinisch *pati* = »leiden«, »erdulden«) wird im Christentum der Leidensweg Jesu Christi bezeichnet. Die Matthäus-Passion ist die Erzählung der Leidensgeschichte durch den Evangelisten Matthäus. Weitere bekannte Passionsgeschichten gibt es von den Evangelisten Johannes, Lukas und Markus.

Eine theologisch sehr interessante Figur der Passionsgeschichte ist Judas, der als Verräter Jesu gilt. Doch Ungereimtheiten haben Walter Jens zu seinem letzten Roman *Der Fall Judas* angeregt:

1. Jesus hat gewusst, dass Judas ihn verraten würde. Verstieß er daher nicht gegen seine eigenen Grundsätze (»und führe uns nicht in Versuchung«), als er Judas als Jünger aufnahm?

2.) Ohne Judas gäbe es kein Kreuz, keine Auferstehung und für die Menschen auch keine Erlösung. War die Tat des Judas deswegen nicht eine notwendige Aufgabe im göttlichen Auftrag?

3.) Das Werfen der 30 Silberlinge könnte eine symbolische Geste gewesen sein, denn im Alten Testament wurden dem frommen Propheten Sacharja für einen Dienst 30 Silberlinge gegeben, die er auch fortgeworfen hat.

4.) Silberlinge waren zu Zeiten Jesu veraltet. Gebräuchliches Zahlungsmittel unter Herodes war die Kupfermünze.

5.) Warum küsst Judas Jesus (und zeigt nicht nur aus der Ferne auf ihn)? Warum nennt Jesus Judas seinen Freund?

6.) Nach dem griechischen Original sagt Jesus: »Freund, [tue] wozu du hier bist!« Die scheinheilige Frage (»warum bist du kommen?«) ist eine sehr eigenwillige Übersetzung Luthers. In Verbindung mit Judas erscheint das Wort *παράδιδωμι* (*paradidómi*), das viele Bedeutungen hat. Es heißt nicht nur *verraten*, sondern auch jemanden in die Verantwortung eines anderen *übergeben*.



37

1 Hören Sie sich den Anfang der Nummern 1, 3, 19, 27, 49 und 61a an, um einen Klangeindruck von der Matthäus-Passion zu bekommen.



38

2 Hören Sie sich das Rezitativ an, in dem es um den Verrat des Judas geht.

3 Es gibt drei verschiedene Deutungen für die Vorkommnisse im Garten Gethsemane: 1. Judas hat Jesus aus Geldgier verraten, 2. Judas wollte Jesus dazu bringen, als König der Juden auch die irdische Macht zu beanspruchen. In diesem Fall wäre Judas Kopf einer revolutionären Bewegung gewesen. 3. Judas war der treueste Jünger Jesu, der den Auftrag erhielt, den Teufel zu spielen, um den Messias in den Verantwortungsbereich der Römer zu übergeben. Diskutieren Sie das Für und Wider dieser drei Deutungen (mit Arbeitsbogen für Ihre Notizen).

4 Es gibt ein Judas-Evangelium. Geben Sie hierzu einen Ausschnitt aus einer ZDF-Dokumentation wieder: Das Judas-Evangelium. <http://www.youtube.com/watch?v=LOj1LmwKo8Y>

www

48. Und der verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küßfe werden, der ist's, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach, Begrüßet seyft du, Rabbi: und küßfete ihn. <sup>2 Sam. 20, 9.</sup>

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen?

δὲ παραδίδως αὐτόν, ἔδωκεν αὐτοῖς σημεῖον, λέγων· Ὁν ἀν. φιλήσω, αὐτός ἐστὶ κρατήσατε αὐτόν. Καὶ εὐθέως προσελθὼν τῷ Ἰησοῦ, εἶπε· Χάρις ἡαβεί. Καὶ κατεφίλησεν αὐτόν. Ὁ δὲ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ·

Ἐταῖρε, ἐφ' ᾧ πάρες; Τότε προσελθόντες ἐπέβαλον τὰς χείρας ἐπὶ τὸν Ἰησοῦν. καὶ

Es heißt nicht nur *verraten*, sondern auch jemanden in die Verantwortung eines anderen *übergeben*.